

Der Brief an die Galater

Der Brief an die Galater

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6				
---	---	---	---	---	---	--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

1 Segensgruß 3

- Gegen die Verfälschung des Evangeliums3
- Die Berufung des Paulus zum Apostel4

2 Die Anerkennung des Paulus durch die anderen Apostel 6

- Die Auseinandersetzung des Paulus mit Petrus in Antiochia7

3 Die Gerechtigkeit aus dem Glauben 10

- Verheißung und Gesetz 11
- Die Ausgabe des Gesetzes12

4 Befreiung vom Gesetz durch Chris-

tus 14

- Warnung vor Rückfall in die Gesetzhaltigkeit ...14
- Knechtschaft und Freiheit 16

5 Aufruf zur rechten Freiheit 18

- Das Leben im Geist 19

6 Mahnung zur Brüderlichkeit 21

- Eigenhändiger Briefschluss 22

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01
www.daswortgottes.de

1 Segensgruß

- 1 Paulus,
Apostel,
nicht von Menschen,
noch durch einen
Menschen,
sondern durch Jesum
Christum und Gott,
den Vater,
der ihn auferweckt hat aus
den Toten,
- 2 und alle Brüder,
die bei mir sind,
den Versammlungen von
Galatien:
- 3 Gnade euch und Friede von
Gott,
dem Vater,
und unserem Herrn Jesus
Christus,
- 4 der sich selbst für unsere
Sünden hingegeben hat,
damit er uns herausnehme
aus der gegenwärtigen
bösen Welt,
nach dem Willen unseres
Gottes und Vaters,

5 welchem die Herrlichkeit sei
von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen.

Gegen die Verfälschung des Evangeliums

- 6 Ich wundere mich,
daß ihr so schnell von dem,
der euch in der Gnade
Christi berufen hat,
zu einem anderen
Evangelium umwendet,
- 7 welches kein anderes ist;
nur daß etliche sind,
die euch verwirren und das
Evangelium des Christus
verkehren wollen.
- 8 Aber wenn auch wir oder
ein Engel aus dem Himmel
euch etwas als Evangelium
verkündigte außer dem,
was wir euch als
Evangelium verkündigt
haben:
er sei verflucht!
- 9 Wie wir zuvor gesagt
haben,
so sage ich auch jetzt
wiederum:

Wenn jemand euch etwas
als Evangelium verkündigt
außer dem,
was ihr empfangen habt:
er sei verflucht!

- 10 Denn suche ich jetzt
Menschen zufrieden zu
stellen,
oder Gott?
Oder suche ich Menschen
zu gefallen?
Wenn ich noch Menschen
gefele,
so wäre ich Christi Knecht
nicht.

Die Berufung des Paulus zum Apostel

- 11 Ich tue euch aber kund,
Brüder,
daß das Evangelium,
welches von mir verkündigt
worden,
nicht nach dem Menschen
ist.
- 12 Denn ich habe es weder
von einem Menschen
empfangen,
noch erlernt,
sondern durch Offenbarung

Jesu Christi.

- 13 Denn ihr habt von meinem
ehemaligen Wandel in dem
Judentum gehört,
daß ich die Versammlung
Gottes über die Maßen
verfolgte und sie zerstörte,
- 14 und in dem Judentum
zunahm über viele
Altersgenossen in meinem
Geschlecht,
indem ich übermäßig ein
Eiferer für meine
väterlichen Überlieferungen
war.
- 15 Als es aber Gott,
der mich von meiner
Mutter Leibe an
abgesondert und durch
seine Gnade berufen hat,
wohlgefiel,
- 16 seinen Sohn in mir zu
offenbaren,
auf daß ich ihn unter den
Nationen verkündigte,
ging ich alsbald nicht mit
Fleisch und Blut zu Rate
- 17 und ging auch nicht hinauf

nach Jerusalem zu denen,
die vor mir Apostel waren,
sondern ich ging fort nach
Arabien und kehrte
wiederum nach Damaskus
zurück.

18 Darauf,
nach drei Jahren,
ging ich nach Jerusalem
hinauf,
um Kephas kennen zu
lernen,
und blieb fünfzehn Tage
bei ihm.

19 Ich sah aber keinen
anderen der Apostel,
außer Jakobus,
den Bruder des Herrn.

20 Was ich euch aber schreibe,
siehe,
vor Gott!
Ich lüge nicht.

21 Darauf kam ich in die
Gegenden von Syrien und
Cilicien.

22 Ich war aber den
Versammlungen von Judäa,
die in Christo sind,

von Angesicht unbekannt;

23 sie hatten aber nur gehört:
Der,
welcher uns einst verfolgte,
verkündigt jetzt den
Glauben,
den er einst zerstörte.

24 Und sie verherrlichten Gott
an mir.

2 Die Anerkennung des Paulus durch die anderen Apostel

1 Darauf,
nach Verlauf von vierzehn
Jahren,
zog ich wieder nach
Jerusalem hinauf mit
Barnabas und nahm auch
Titus mit.

2 Ich zog aber hinauf zufolge
einer Offenbarung und
legte ihnen das Evangelium
vor,
das ich unter den Nationen
predige,
im besonderen aber den
Angesehenen,
damit ich nicht etwa
vergeblich laufe oder
gelaufen wäre;

3 (aber auch Titus,
der bei mir war,
wurde,
obwohl er ein Grieche war,
nicht gezwungen,
sich beschneiden zu lassen)

4 es war aber der
nebeneingeführten falschen

Brüder wegen,
die nebeneingekommen
waren,
um unsere Freiheit
auszukundschaften,
welche wir in Christo Jesu
haben,
auf daß sie uns in
Knechtschaft brächten;

5 denen wir auch nicht eine
Stunde durch
Unterwürfigkeit
nachgegeben haben,
auf daß die Wahrheit des
Evangeliums bei euch
verbliebe.

6 Von denen aber,
die in Ansehen standen,
was irgend sie auch waren,
das macht keinen
Unterschied für mich,
Gott nimmt keines
Menschen Person an,
denn mir haben die
Angesehenen nichts
hinzugefügt;

7 sondern im Gegenteil,
als sie sahen,
daß mir das Evangelium
der Vorhaut anvertraut

war,
gleichwie Petrus das der
Beschneidung,

8 (denn der,
welcher in Petrus für das
Apostelamt der
Beschneidung gewirkt hat,
hat auch in mir in Bezug
auf die Nationen gewirkt)

9 und als sie die Gnade
erkannten,
die mir gegeben ist,
gaben Jakobus und Kephas
und Johannes,
die als Säulen angesehen
wurden,
mir und Barnabas die
Rechte der Gemeinschaft,
auf daß wir unter die
Nationen,
sie aber unter die
Beschneidung gingen;

10 nur daß wir der Armen
eingedenk wären,
dessen ich mich auch
befleißigt habe,
also zu tun.

Die Auseinandersetzung
des Paulus mit Petrus in

Antiochia

11 Als aber Kephas nach
Antiochien kam,
widerstand ich ihm ins
Angesicht,
weil er dem Urteil verfallen
war.

12 Denn bevor etliche von
Jakobus kamen,
hatte er mit denen aus den
Nationen gegessen;
als sie aber kamen,
zog er sich zurück und
sonderte sich ab,
da er sich vor denen aus
der Beschneidung
fürchtete.

13 Und mit ihm heuchelten
auch die übrigen Juden,
so daß selbst Barnabas
durch ihre Heuchelei
mitfortgerissen wurde.

14 Als ich aber sah,
daß sie nicht den geraden
Weg nach der Wahrheit
des Evangeliums
wandelten,
sprach ich zu Kephas vor
allen:

Wenn du,
der du ein Jude bist,
wie die Nationen lebst und
nicht wie die Juden,
wie zwingst du denn die
Nationen,
jüdisch zu leben?

15 Wir,
von Natur Juden und nicht
Sünder aus den Nationen,
aber wissend,

16 daß der Mensch nicht aus
Gesetzeswerken
gerechtfertigt wird,
sondern nur durch den
Glauben an Jesum
Christum,
auch wir haben an
Christum Jesum geglaubt,
auf daß wir aus Glauben an
Christum gerechtfertigt
würden,
und nicht aus
Gesetzeswerken,
weil aus Gesetzeswerken
kein Fleisch gerechtfertigt
werden wird.

17 Wenn wir aber,
indem wir in Christo
gerechtfertigt zu werden

suchen,
auch selbst als Sünder
erfunden worden sind,
ist denn Christus ein
Diener der Sünde?
Das sei ferne!

18 Denn wenn ich das,
was ich abgebrochen habe,
wiederum aufbaue,
so stelle ich mich selbst als
Übertreter dar.

19 Denn ich bin durchs Gesetz
dem Gesetz gestorben,
auf daß ich Gott lebe;

20 ich bin mit Christo
gekreuzigt,
und nicht mehr lebe ich,
sondern Christus lebt in
mir;
was ich aber jetzt lebe im
Fleische,
lebe ich durch Glauben,
durch den an den Sohn
Gottes,
der mich geliebt und sich
selbst für mich hingegeben
hat.

21 Ich mache die Gnade
Gottes nicht ungültig;

denn wenn Gerechtigkeit
durch Gesetz kommt,
dann ist Christus umsonst
gestorben.

3 Die Gerechtigkeit aus dem Glauben

- 1 O unverständige Galater!
Wer hat euch bezaubert,
denen Jesus Christus,
als [unter euch] gekreuzigt,
vor Augen gemalt wurde?
- 2 Dies allein will ich von euch
lernen:
Habt ihr den Geist aus
Gesetzeswerken
empfangen,
oder aus der Kunde des
Glaubens?
- 3 Seid ihr so unverständlich?
Nachdem ihr im Geiste
angefangen habt,
wollt ihr jetzt im Fleische
vollenden?
- 4 Habt ihr so vieles
vergeblich gelitten?
wenn anders auch
vergeblich?
- 5 Der euch nun den Geist
darreicht und Wunderwerke
unter euch wirkt,
ist es aus Gesetzeswerken
oder aus der Kunde des

Glaubens?

- 6 Gleichwie Abraham Gott
glaubte,
und es ihm zur
Gerechtigkeit gerechnet
wurde.
- 7 Erkennet denn:
die aus Glauben sind,
diese sind Abrahams
Söhne.
- 8 Die Schrift aber,
voraussehend,
daß Gott die Nationen aus
Glauben rechtfertigen
würde,
verkündigte dem Abraham
die gute Botschaft zuvor:
"In dir werden gesegnet
werden alle Nationen".
- 9 Also werden die,
welche aus Glauben sind,
mit dem gläubigen
Abraham gesegnet.
- 10 Denn so viele aus
Gesetzeswerken sind,
sind unter dem Fluche;
denn es steht geschrieben:
"Verflucht ist jeder,

der nicht bleibt in allem,
was im Buche des Gesetzes
geschrieben ist,
um es zu tun!“

11 Daß aber durch Gesetz
niemand vor Gott
gerechtfertigt wird,
ist offenbar,
denn “der Gerechte wird
aus Glauben leben“.

12 Das Gesetz aber ist nicht
aus Glauben,
sondern:
“Wer diese Dinge getan
hat,
wird durch sie leben“.

13 Christus hat uns losgekauft
von dem Fluche des
Gesetzes,
indem er ein Fluch für uns
geworden ist (denn es steht
geschrieben:
“Verflucht ist jeder,
der am Holze hängt!“);

14 auf daß der Segen
Abrahams in Christo Jesu
zu den Nationen käme,
auf daß wir die Verheißung
des Geistes empfangen

durch den Glauben.

Verheißung und Gesetz

15 Brüder,
ich rede nach
Menschenweise;
selbst eines Menschen
Bund,
der bestätigt ist,
hebt niemand auf oder
verordnet etwas hinzu.

16 Dem Abraham aber waren
die Verheißungen zugesagt
und seinem Samen.
Er sagt nicht:
“und den Samen“,
als von vielen,
sondern als von einem:
“und deinem Samen“,
welcher Christus ist.

17 Dieses aber sage ich:
Einen vorher von Gott
bestätigten Bund macht
das vierhundertdreißig
Jahre danach entstandene
Gesetz nicht ungültig,
um die Verheißung
aufzuheben.

18 Denn wenn die Erbschaft

aus Gesetz ist,
so nicht mehr aus
Verheißung:
dem Abraham aber hat
Gott sie durch Verheißung
geschenkt.

Die Ausgabe des Gesetzes

19 Warum nun das Gesetz?
Es wurde der
Übertretungen wegen
hinzugefügt (bis der Same
käme,
dem die Verheißung
gemacht war),
angeordnet durch Engel in
der Hand eines Mittlers.

20 Ein Mittler aber ist nicht
Mittler von einem;
Gott aber ist einer.

21 Ist denn das Gesetz wider
die Verheißungen Gottes?
Das sei ferne!
Denn wenn ein Gesetz
gegeben worden wäre,
das lebendig zu machen
vermöchte,
dann wäre wirklich die
Gerechtigkeit aus Gesetz.

22 Die Schrift aber hat alles
unter die Sünde
eingeschlossen,
auf daß die Verheißung aus
Glauben an Jesum
Christum denen gegeben
würde,
die da glauben.

23 Bevor aber der Glaube
kam,
wurden wir unter dem
Gesetz verwahrt,
eingeschlossen auf den
Glauben hin,
der geoffenbart werden
sollte.

24 Also ist das Gesetz unser
Zuchtmeister gewesen auf
Christum hin,
auf daß wir aus Glauben
gerechtfertigt würden.

25 Da aber der Glaube
gekommen ist,
sind wir nicht mehr unter
einem Zuchtmeister;

26 denn ihr alle seid Söhne
Gottes durch den Glauben
an Christum Jesum.

- 27 Denn so viele euer auf
Christum getauft worden
sind,
ihr habt Christum
angezogen.
- 28 Da ist nicht Jude noch
Grieche,
da ist nicht Sklave noch
Freier,
da ist nicht Mann und
Weib;
denn ihr alle seid einer in
Christo Jesu.
- 29 Wenn ihr aber Christi seid,
so seid ihr denn Abrahams
Same und nach Verheißung
Erben.

4 *Befreiung vom Gesetz durch Christus*

- 1 Ich sage aber:
Solange der Erbe
unmündig ist,
unterscheidet er sich in
nichts von einem Knechte,
wiewohl er Herr ist von
allem;
- 2 sondern er ist unter
Vormündern und
Verwaltern bis zu der vom
Vater festgesetzten Frist.
- 3 Also auch wir,
als wir Unmündige waren,
waren wir geknechtet unter
die Elemente der Welt;
- 4 Als aber die Fülle der Zeit
gekommen war,
sandte Gott seinen Sohn,
geboren von einem Weibe,
geboren unter Gesetz,
- 5 auf daß er die,
welche unter Gesetz waren,
loskaufte,
auf daß wir die Sohnschaft
empfangen.
- 6 Weil ihr aber Söhne seid,
so hat Gott den Geist
seines Sohnes in unsere
Herzen gesandt,
der da ruft:
Abba,
Vater!
- 7 Also bist du nicht mehr
Knecht,
sondern Sohn;
wenn aber Sohn,
so auch Erbe durch Gott.
- Warnung vor Rückfall in
die Gesetzlichkeit*
- 8 Aber damals freilich,
als ihr Gott nicht kanntet,
dientet ihr denen,
die von Natur nicht Götter
sind;
- 9 jetzt aber,
da ihr Gott erkannt habt,
vielmehr aber von Gott
erkannt worden seid,
wie wendet ihr wieder um
zu den schwachen und
armseligen Elementen,
denen ihr wieder von
neuem dienen wollt?

- 10 Ihr beobachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre.
- 11 Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an euch gearbeitet habe.
- 12 Seid wie ich, denn auch ich bin wie ihr, Brüder, ich bitte euch; ihr habt mir nichts zuleide getan.
- 13 Ihr wisset aber, daß ich in Schwachheit des Fleisches euch ehedem das Evangelium verkündigt habe;
- 14 und meine Versuchung, die in meinem Fleische war, habt ihr nicht verachtet noch verabscheut, sondern wie einen Engel Gottes nahmet ihr mich auf, wie Christum Jesum.
- 15 Was war denn eure Glückseligkeit?
- Denn ich gebe euch Zeugnis, daß ihr, wenn möglich, eure Augen ausgerissen und mir gegeben hättet.
- 16 Bin ich also euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage?
- 17 Sie eifern um euch nicht gut, sondern sie wollen euch ausschließen, auf daß ihr um sie eifert.
- 18 Es ist aber gut, allezeit im Guten zu eifern, und nicht allein, wenn ich bei euch gegenwärtig bin.
- 19 Meine Kindlein, um die ich abermals Geburtswehen habe, bis Christus in euch gestaltet worden ist;
- 20 ich wünschte aber jetzt bei euch gegenwärtig zu sein und meine Stimme

- umzuwandeln, denn ich bin eurethalben in Verlegenheit.
- Knechtschaft und Freiheit
- 21 Saget mir, die ihr unter Gesetz sein wollt, höret ihr das Gesetz nicht?
- 22 Denn es steht geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Magd und einen von der Freien;
- 23 aber der von der Magd war nach dem Fleische geboren, der aber von der Freien durch die Verheißung,
- 24 was einen bildlichen Sinn hat; denn diese sind zwei Bündnisse: eines vom Berge Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, welches Hagar ist.
- 25 Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien,
- entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, denn sie ist mit ihren Kindern in Knechtschaft;
- 26 aber das Jerusalem droben ist frei, welches unsere Mutter ist.
- 27 Denn es steht geschrieben: "Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst; brich in Jubel aus und schreie, die du keine Geburtswehen hast! Denn die Kinder der Einsamen sind zahlreicher als derjenigen, die den Mann hat."
- 28 Ihr aber, Brüder seid, gleichwie Isaak, Kinder der Verheißung.
- 29 Aber so wie damals der nach dem Fleische Geborene den nach dem Geiste Geborenen verfolgte, also auch jetzt.

30 Aber was sagt die Schrift?

“Stoße hinaus die Magd
und ihren Sohn,
denn der Sohn der Magd
soll nicht erben mit dem
Sohne der Freien.”

31 Also,
Brüder,
sind wir nicht Kinder der
Magd,
sondern der Freien.

5 *Aufruf zur rechten Freiheit*

1 Für die Freiheit hat
Christus uns freigemacht;
stehet nun fest und lasset
euch nicht wiederum unter
einem Joche der
Knechtschaft halten.

2 Siehe,
ich,
Paulus,
sage euch,
daß wenn ihr beschnitten
werdet,
Christus euch nichts
nützen wird.

3 Ich bezeuge aber wiederum
jedem Menschen,
der beschnitten wird,
daß er das ganze Gesetz zu
tun schuldig ist.

4 Ihr seid abgetrennt von
dem Christus,
so viele ihr im Gesetz
gerechtfertigt werdet;
ihr seid aus der Gnade
gefallen.

5 Denn wir erwarten durch

den Geist aus Glauben die
Hoffnung der
Gerechtigkeit.

6 Denn in Christo Jesu
vermag weder
Beschneidung noch
Vorhaut etwas,
sondern der Glaube,
der durch die Liebe wirkt.

7 Ihr liefert gut;
wer hat euch aufgehalten,
daß ihr der Wahrheit nicht
gehorchet?

8 Die Überredung ist nicht
von dem,
der euch beruft.

9 Ein wenig Sauerteig
durchsäuert den ganzen
Teig.

10 Ich habe Vertrauen zu euch
im Herrn,
daß ihr nicht anders
gesinnt sein werdet;
wer euch aber verwirrt,
wird das Urteil tragen,
wer er auch sei.

11 Ich aber,

Brüder,
wenn ich noch
Beschneidung predige,
was werde ich noch
verfolgt?
Dann ist ja das Ärgernis
des Kreuzes hinweggetan.

12 Ich wollte,
daß sie sich auch
abschnitten,
die euch aufwiegen!

13 Denn ihr seid zur Freiheit
berufen worden,
Brüder;
allein gebraucht nicht die
Freiheit zu einem Anlaß für
das Fleisch,
sondern durch die Liebe
dient einander.

14 Denn das ganze Gesetz ist
in einem Worte erfüllt,
in dem:
"Du sollst deinen Nächsten
lieben wie dich selbst".

15 Wenn ihr aber einander
beißet und fresset,
so sehet zu,
daß ihr nicht voneinander
verzehrt werdet.

Das Leben im Geist

16 Ich sage aber:
Wandelt im Geiste,
und ihr werdet die Lust des
Fleisches nicht vollbringen.

17 Denn das Fleisch gelüstet
wider den Geist,
der Geist aber wider das
Fleisch;
diese aber sind einander
entgegengesetzt,
auf daß ihr nicht das tuet,
was ihr wollt.

18 Wenn ihr aber durch den
Geist geleitet werdet,
so seid ihr nicht unter
Gesetz.

19 Offenbar aber sind die
Werke des Fleisches,
welche sind:
Hurerei,
Unreinigkeit,
Ausschweifung,

20 Götzendienst,
Zauberei,
Feindschaft,
Hader,
Eifersucht,

Zorn,
Zank,
Zwietracht,
Sekten,
Neid,
Totschlag,

21 Trunkenheit,
Gelage und dergleichen,
von denen ich euch
vorhersage,
gleichwie ich auch
vorhergesagt habe,
daß,
die solches tun,
das Reich Gottes nicht
ererbten werden.

22 Die Frucht des Geistes aber
ist:
Liebe,
Freude,
Friede,
Langmut,
Freundlichkeit,
Gütigkeit,
Treue,
Sanftmut,
Enthaltsamkeit;

23 wider solche gibt es kein
Gesetz.

24 Die aber des Christus sind,
haben das Fleisch
gekreuzigt samt den
Leidenschaften und Lüsten.

25 Wenn wir durch den Geist
leben,
so laßt uns auch durch den
Geist wandeln.

26 Laßt uns nicht eitler Ehre
geizig sein,
indem wir einander
herausfordern,
einander beneiden.

6 *Mahnung zur
Brüderlichkeit*

1 Brüder!

Wenn auch ein Mensch
von einem Fehltritt übereilt
würde,
so bringet ihr,
die Geistlichen,
einen solchen wieder
zurecht im Geiste der
Sanftmut,
indem du auf dich selbst
siehst,
daß nicht auch du versucht
werdest.

2 Einer trage des anderen
Lasten,
und also erfüllet das Gesetz
des Christus.

3 Denn wenn jemand meint,
etwas zu sein,
da er doch nichts ist,
so betrügt er sich selbst.

4 Ein jeder aber prüfe sein
eigenes Werk,
und dann wird er an sich
selbst allein und nicht an
dem anderen Ruhm haben;

5 denn ein jeder wird seine
eigene Last tragen.

6 Wer in dem Worte
unterwiesen wird,
teile aber von allerlei
Gutem dem mit,
der ihn unterweist.

7 Irret euch nicht,
Gott läßt sich nicht
spotten!
Denn was irgend ein
Mensch sät,
das wird er auch ernten.

8 Denn wer für sein eigenes
Fleisch sät,
wird von dem Fleische
Verderben ernten;
wer aber für den Geist sät,
wird von dem Geiste
ewiges Leben ernten.

9 Laßt uns aber im Gutestun
nicht müde werden,
denn zu seiner Zeit werden
wir ernten,
wenn wir nicht ermatten.

10 Also nun,
wie wir Gelegenheit haben,
laßt uns das Gute wirken

gegen alle,
am meisten aber gegen die
Hausgenossen des
Glaubens.

Eigenhändiger Briefschluss

11 Sehet,
welch einen langen Brief
ich euch geschrieben habe
mit eigener Hand!

12 So viele im Fleische wohl
angesehen sein wollen,
die nötigen euch,
beschnitten zu werden,
nur auf daß sie nicht um
des Kreuzes Christi willen
verfolgt werden.

13 Denn auch sie,
die beschnitten sind,
beobachten selbst das
Gesetz nicht,
sondern sie wollen,
daß ihr beschnitten werdet,
auf daß sie sich eures
Fleisches rühmen.

14 Von mir aber sei es ferne,
mich zu rühmen,
als nur des Kreuzes unseres
Herrn Jesus Christus,

durch welchen mir die Welt
gekreuzigt ist,
und ich der Welt.

15 Denn weder Beschneidung
noch Vorhaut ist etwas,
sondern eine neue
Schöpfung.

16 Und so viele nach dieser
Richtschnur wandeln
werden,
Friede über sie und
Barmherzigkeit,
und über den Israel Gottes!

17 Hinfort mache mir keiner
Mühe,
denn ich trage die
Malzeichen [des Herrn]
Jesus an meinem Leibe.

18 Die Gnade unseres Herrn
Jesus Christus sei mit
eurem Geiste,
Brüder!
Amen.